

HAUSKONZEPTION

Krippe Allach



UNSERE CHAMPIONS

KINDERKRIPPEN & KINDERGÄRTEN

mit der besonderen Liebe zur Natur

Krippe Allach
Eversbuschstraße 121a
80999 München

Inhaltsverzeichnis

I. Das Kind im Mittelpunkt	3
II. Unser Bild vom Kind	4
III. Unser Selbstverständnis als professioneller Dienstleister in Allach	6
IV. Unsere Arbeit in der Krippe Allach	7
1. Allach-Untermenzing	7
2. Rechtliche Grundlagen und Richtlinien	8
3. Unsere Räumlichkeiten	9
5. Unser Tagesablauf.....	11
6. Unsere pädagogischen Angebote	13
7. Eingewöhnung	15
8. Umgang mit Babys	15
V. Mit der besonderen Liebe zur Natur	16
VI. Zusammenfassung	17

I. Das Kind im Mittelpunkt

Die vorliegende Hauskonzeption basiert auf der Rahmenkonzeption der pädagogischen Arbeit der Unsere Champions GmbH in Bayern. Im Sinne einer reflektierten Praxis werden beide Konzeptionen ständig weiterentwickelt, denn ...

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.“ (Vinzenz von Paul)

Im Mittelpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen. Unser Ziel ist es jedes Kind individuell und ganzheitlich zu fördern und dabei die Voraussetzung für eine gerechte Verteilung von Bildungschancen zu ermöglichen. Wichtig dafür ist eine vorurteilsfreie und professionelle pädagogische Haltung, bei der jedes Kind unabhängig von Geschlecht, Kultur, Religion oder Glaube angenommen, akzeptiert, wertgeschätzt und gefördert wird. Auch die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern spielt dabei eine besondere Rolle, denn sie bildet die Brücke zwischen Kind und Einrichtung und dient dem Wohlbefinden des Kindes. Weitere Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation aller Beteiligten. Neben den PädagogInnen gestalten auch die Eltern, in besonderer Weise aber vor allem die Kinder die Arbeit in der Einrichtung aktiv mit. Kinder haben Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, die sie uns mitteilen und die wir dann in unsere Arbeit integrieren wollen.

Wir nehmen unseren Bildungsauftrag ernst, denn Kinder haben ein Recht auf Bildung. Bildung ist für uns ein selbsttätiger Prozess des Kindes. Das Kind bildet sich folglich selbst. Voraussetzung für die Selbstbildung sind soziale Interaktionen, die dem Kind ermöglicht werden müssen.

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“ (Albert Einstein)

Es geht uns daher nicht um eine reine Wissensvermittlung, sondern um einen zweiseitig kommunikativen Prozess, bei dem auch das Kind sein Recht auf Gehör und Beteiligung verwirklichen kann. Dieses Verständnis von Bildung als Aneignungstätigkeit des Kindes steht also immer im Zusammenhang mit der sozialen Umwelt des Kindes und rückt wieder

das Kind in den Mittelpunkt. Bildung kann demnach nur dann gelingen, wenn unsere PädagogInnen den Bildungsprozess des Kindes unterstützend begleiten und situationsabhängig Bildungsmöglichkeiten erkennen, aufgreifen und umsetzen.

Auch die Erziehung des Kindes geschieht in der Interaktion mit dem Kind. Absichtsvolles Handeln des Erwachsenen leitet beim Kind einen Bildungsprozess ein. Erziehung ist also die Begleitung, Anregung und Herausforderung eines Bildungsprozesses beim Kind. Dabei spielt die Vorbildfunktion des Erwachsenen eine entscheidende Rolle. Erziehung von Kindern geschieht permanent indirekt und direkt durch klare Wissensvermittlung und das Einhalten von gemeinsamen Regeln, sowie durch die Gestaltung von sozialen Beziehungen. Eine positiv besetzte Beziehung führt zu deutlich schnellerem Wissenszuwachs beim Kind.

Bei der Betreuung geht es um die Befriedigung der Grundbedürfnisse des Kindes. Zuwendung und Nähe, Schlaf und Ruhe, Nahrung, Pflege, Aktivität aber auch Bildung sind Bedürfnisse eines jeden Kindes, die erfüllt werden müssen.

II. Unser Bild vom Kind

Ein Kind ist von Anfang an, auch schon im Mutterleib, sozial kompetent und in der Lage seine Umwelt aktiv wahrzunehmen. Kinder lernen in der Auseinandersetzung und Interaktion mit ihrer Umwelt. Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und gestaltet seine eigene Entwicklung permanent aktiv mit. Selbstständigkeit zu entwickeln heißt, Kinder eigene Erfahrungen machen zu lassen. Unterstützt man Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstbestimmung, fördert man so deren steigende Autonomie.

„Selbsttätigkeit führt zur Selbstständigkeit.“ *(Maria Montessori)*

Kinder sollen Selbstwirksamkeit spüren lernen, sie sollen Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen, ihre Meinung äußern und mitdenken. Im geschützten, sicheren Rahmen von Kinderkrippe und Kindergarten werden Kinder mit Lob und Zuspruch dazu ermutigt, eigenständiger zu werden und ihre Lebenskompetenz weiter auszubauen.

Grundlage ist daher ein Umfeld für das Kind, wo es in der Interaktion Raum für Individualität und Selbstständigkeit erfährt. Darauf aufbauend können verschiedene Wünsche des Kindes entfaltet werden.

1. Kinder wollen Anerkennung und Wohlbefinden erfahren. Alle Kinder, ob klein oder groß, ob Mädchen oder Junge, sind individuell verschieden, aber werden als gleichberechtigt angesehen. Jedes Kind ist auf seine Art einzigartig und vielfältig. Diese Individualität muss gefördert werden. Unsere PädagogInnen erkennen die Individualität eines jeden Kindes an und wertschätzen diese. Für uns sind Integration und Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und körperlichen Beeinträchtigungen elementar wichtig. Damit sich Kinder individuell entfalten, brauchen sie einen vertrauten und gemeinschaftlichen Rahmen, der ihnen Schutz und Sicherheit bietet und individuelle Lernanreize bietet. Wir nehmen den Schutzauftrag ernst, denn körperliches und seelisches Wohlbefinden sind Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung des Kindes.
2. Kinder wollen die Welt entdecken und verstehen. Aktiv, neugierig und forschend eignen sie sich die Welt von Geburt an. Dabei spielt für uns die kindliche Freude am Lernen und das Entdecken von Neuem eine große Rolle. Deshalb soll allen Kindern eine möglichst große Vielfalt an Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Wir sehen Kinder als die Konstrukteure ihrer individuellen Entwicklung, die sie durch permanentes Ausprobieren vorantreiben. Voraussetzung hierfür ist ein Raum, in dem sich das Kind wohl und geborgen fühlt. Für uns spielt deswegen eine vertraute Beziehung zwischen dem Kind und den PädagogInnen eine entscheidende Rolle.
3. Kinder wollen sich ausdrücken. Sie wollen beteiligt werden, mitreden, Entscheidungen treffen und ihre Meinung sagen. Bereits Kleinkinder drücken sich auf vielfältige Weise aus und beeinflussen ihre Umwelt partizipativ. Mit steigendem Alter wächst ihr Wunsch nach Beteiligung. Wir respektieren und fördern dies und

handeln mit den Kindern gemeinsame und klare Regeln und Grenzen aus, um für alle Kinder Wohlergehen, Schutz und Sicherheit zu gewährleisten. Wir geben Kindern den Raum, sich auf vielfältige, individuelle Art und Weise auszudrücken und mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Dabei gehen wir auf die unterschiedlichen Sprachentwicklungsstände der Kinder ein und fördern sie ganzheitlich. Gleichzeitig ist uns die Lebenswelt mehrsprachig aufwachsender Kinder bewusst und sehen Bilingualität als eine Bereicherung.

4. Kinder wollen mit anderen leben, denn andere Kinder spielen eine entscheidende Rolle in der Lebenswelt von Kindern. Die Gemeinschaft in der Gruppe mit jüngeren, älteren und gleichaltrigen Kindern schafft eine von Mithilfe, Achtung und Kooperation geprägte Lernatmosphäre. Die Betreuung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen sensibilisiert andere Kinder für ein gemeinschaftliches Zusammenleben. Die Kinder lernen und erproben spielend im Umgang mit anderen ihre sozialen Fähigkeiten. Dabei bilden sie sich ganz individuell in der Auseinandersetzung mit einer für sie interessanten Umgebung und in Interaktion mit anderen. Durch Kooperationen mit externen Institutionen, Diensten oder Ärzten werden der kindliche Bildungsprozess weiter gefördert und das Kind unterstützt.

III. Unser Selbstverständnis als professioneller Dienstleister in Allach

Wir ermöglichen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ganztägige lange Öffnungszeiten von 7:30 bis 17:00 Uhr, individuelle Bring- und Abholzeiten und nur 19 Schließtage im Jahr. Unsere Einrichtung soll Eltern unterstützen, indem sie Ihnen Verlässlichkeit, Kontinuität und Flexibilität ermöglicht. Dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtung notwendig. Gleichzeitig muss die Einrichtung dem gesetzlichen Bildungs- und Förderauftrag nachkommen, wodurch eine professionelle pädagogische Arbeit nach höchsten Qualitätsansprüchen gewährleistet wird.

Unsere Erfahrungen bieten hervorragende Bildungseinrichtungen. Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Kindern Raum für die Entfaltung ihrer Individualität zu ermöglichen ist unser erklärtes Ziel. Dabei spielen die PädagogInnen eine große Rolle, auf deren Zufriedenheit wir großen Wert legen.

Als Tageseinrichtung für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren betrachten wir das uns anvertraute Kind als individuelle Persönlichkeit, dem wir in pädagogischer Verantwortung Liebe und Achtung entgegenbringen. Die jeweilige Herkunft und den kulturellen Hintergrund respektieren wir. Kinder haben ein Recht auf Selbstständigkeit und die Entfaltung ihrer Gaben und Fähigkeiten.

Unsere Kinderkrippe versteht sich als familienähnlicher Lebensraum, in der Kinder Geborgenheit und soziales Miteinander erleben:

- Wir verstehen das Kind als Teil eines Familiensystems.
- Wir wissen, dass es unterschiedliche Formen von Familien gibt.
- Wir begegnen den Kindern mit Achtung.
- Wir geben Ihrem Kind Zeit und Raum und begleiten es auf seinem Weg.
- Wir machen Ihrem Kind Mut, sich selbst und die anderen Menschen so anzunehmen, wie sie sind.
- Wir ermutigen Ihr Kind, offen zu sein und offen zu bleiben für gute Erfahrungen mit Menschen

Der Träger Unsere Champions kann auf mehrjährige Erfahrung und ein sich in der Praxis bewährtes pädagogisches Konzept zurückgreifen. Aktuell gehören fünf Einrichtungen in München mit insgesamt 192 betreuten Kindern im Alter von 0,5 bis 6/7 Jahren und über 60 PädagogInnen zu Unsere Champions.

IV. Unsere Arbeit in der Krippe Allach

1. Allach-Untermenzing

Münchens Stadtbezirk Allach-Untermenzing liegt im äußersten Nordwesten der Stadt und

zieht sich beiderseits der Würm flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. In Allach-Untermenzing lebten Ende 2016 ca. 32.000 Einwohner. Nachdem 1867 die Eisenbahnlinie München-Ingolstadt eröffnet wurde, wuchs Allach rasant. Allach gehörte zu den ältesten selbständigen Gemeinden Bayerns, weswegen Teile des Stadtbezirks immer noch ein dörfliches Erscheinungsbild haben. Seit der Eingemeindung nach München 1938 bilden die ehemals eigenständigen Gemeinden Allach und Untermenzing einen Stadtbezirk.

Der Stadtbezirk ist durch eine Reihe von Grünflächen, vor allem an der Würm, geprägt. Weitere Grünflächen sind der Allacher Forst und die Angerlohe. Zusammen mit den gewachsenen Wohngebieten mit noch weitgehend Gartenstadtcharakter macht Allach-Untermenzing einen eher ländlichen Eindruck. Die Bevölkerungsdichte des Stadtbezirkes ist die zweidünnste in München. Die wichtigste Nord-Süd-Verbindung ist die Eversbuschstraße. Die Sozialstruktur ist deutlich durch Mehrpersonenhaushalte mit Kindern dominiert.

In direkter Nachbarschaft liegt neben der Würm ein großer Wasserspielplatz, zwei weitere große Spielplätze mit großen Klettergerüsten sowie einem kindgerechten Flussarmlauf, an dem die Kinder im Sommer unter Begleitung der PädagogInnen die Erlebniswelt „Bach“ sicher erkunden können. Die ländliche Gegend lädt neben dem Besuch von nahen Pferdekoppeln dazu ein, mit den Kindern in ruhiger Umgebung und ohne viel Straßenverkehr Spaziergänge zu machen, die Natur zu erleben und begreifbar werden zu lassen. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein kleines Waldstück, das mit den Kindern von Frühjahr bis Herbst regelmäßig besucht wird.

2. Rechtliche Grundlagen und Richtlinien

Laut dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan haben Tageseinrichtungen für Kinder folgende Aufgaben:

Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungschancen zu

gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Krippenalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden. Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Kindertageseinrichtungen sollen die Integrationsbereitschaft fördern und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund zur Integration befähigen. Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf sind in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

Kindertageseinrichtungen haben das Ziel, Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen und ihnen notwendige Basiskompetenzen zu vermitteln.

3. Unsere Räumlichkeiten

Unsere beiden Gruppen befinden sich im Erdgeschoss der Eversbuschstraße 121a in Allach. Das Haus ist ein Mehrparteienhaus, in dem neben Mietwohnungen auch ein Orthopäde seine Praxis hat. Die beiden Gruppen sind durch das zentrale Treppenhaus räumlich getrennt.

Beim Betreten jeder Gruppe findet man sich in den Garderoben wieder. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz, welcher mit Fotos vom jeweiligen Kind und Familie gekennzeichnet ist. Die Garderobe ist zugleich auch der Ort, an dem für die Kinder das Verabschieden von den Eltern und gleichzeitige Ankommen stattfindet. Direkt nach den Garderoben schließt jeweils der große Gruppenraum an. Diese hellen und freundlich mit dem Tierdekor von Unsere Champions gestalteten Räumen, bieten neben der großen Spielfläche auch der Kuschelecke sowie dem großen Esstisch für die gemeinsamen Mahlzeiten Platz.

Zusätzlich hat jede Gruppe einen Bewegungsraum und Schlafräum, der mit verschiedenen Klettermöglichkeiten ausgestattet ist. Jede Gruppe verfügt über ein eigenes Badezimmer,

in denen die Kinder gewickelt und gepflegt werden und mit der Zeit lernen auf die dort sich befindenden Toiletten zu gehen.

In der einer Gruppe gibt es zudem einen weiteren Raum, in dem sich die Küche befindet.

4. Unsere MitarbeiterInnen

Betreut wird Ihr Kind durch ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal. Unsere Hauswirtschafterin kocht täglich frisch eine abwechslungsreiche Kost und bereitet diese liebevoll zu. Dies ist ein wesentlicher Punkt, damit sich Ihr Kind wohlfühlen kann, denn Essen ist auch eine „Vertrauensfrage“.

Die tägliche Reinigungsarbeit wird von einem externen Dienstleister erledigt.

Das Team steht in engen Austausch mit der pädagogischen Leitung von Unsere Champions. Die MitarbeiterInnen sind ausgebildet in „Erste Hilfe am Kind“, ein Teil des Personals auch als Ersthelfer. Die Wochenarbeitszeit der Fachkräfte richtet sich nach den Betreuungszeiten und der Anzahl der Kinder und kann sich verändern.

Das Fachpersonal ist durch mehrjährige Ausbildung an Fachhochschulen, Fachakademien und Fachschulen auf die Bildungs- und Erziehungsarbeit vorbereitet worden. Die pädagogischen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, sich durch interne oder externe Fortbildungen - auf ihre Ausbildung aufbauend - in ihrer pädagogischen Arbeit weiterzubilden.

Seminare zum Thema Erste Hilfe am Kind, Ersthelfer sowie Brandschutz werden regelmäßig wiederholt, sodass jeder Mitarbeiter immer auf dem neuesten Erkenntnisstand ist. In regelmäßigen Teamsitzungen werden pädagogische und organisatorische Inhalte besprochen. Monatlich nehmen die LeiterInnen aus allen Einrichtungen an einem Leitertreffen teil.

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist diese Hauskonzeption und die Rahmenkonzeption für Bayern von Unsere Champions.

Unsere MitarbeiterInnen arbeiten gezielt mit den Stärken der Kinder und ermöglichen ihnen so neue Erfahrungen machen zu können, ohne überfordert zu werden. So werden wöchentliche Gruppen wie Psychomotorik oder „Schlaue Füchse“ angeboten, in denen die PädagogInnen in gezielten Angeboten neue Erfahrungsmöglichkeiten schaffen. Hierbei

bringen die MitarbeiterInnen ihre eigenen Stärken und Wissen in den speziellen Gebieten ein.

5. Unser Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die jedem Kind Struktur und Sicherheit geben. Wir orientieren uns stets an den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten des Kindes. Mit zunehmendem Alter des Kindes greift der folgende Tagesablauf:

7:30 - 9:00 Uhr Bringzeit

Die Kinder verabschieden sich von ihren Eltern und „kommen an“. Dies findet, gemeinsam für alle Kinder, in einem Gruppenraum statt.

8:30 - 9:00 Uhr Frühstück

Nach einem gemeinsamen Tischspruch in einer entspannten Atmosphäre, können die Kinder unser abwechslungsreiches Frühstück als Ruhepunkt und Ankommen vor den Tagesaktivitäten genießen.

9:00 - 9:30 Uhr Morgenkreis

Wir begrüßen einander im eigenen Gruppenraum und nehmen uns als Gemeinschaft wahr. Jedes Kind wird einzeln willkommen geheißen und kann von seinen eigenen Erlebnissen berichten. Jede Woche haben wir ein Thema für die Woche. Hierbei werden alltägliche Sachen wie Licht, Jahreszeiten, etc. besprochen und den Krippenkindern kindgerecht nähergebracht.

Wir beginnen den Tag mit Ritualen. Dabei helfen uns vertraute Lieder und Bewegungsspiele.

9:30 - 10:50 Uhr Begleitendes Freispiel und gezielte pädagogische Angebote

Diese werden von uns situationsorientiert, gruppenübergreifend und nach den Bedürfnissen der Kinder individuell geplant werden.

10:50 - 11:00 Uhr gemeinsames, angeleitetes Aufräumen

Auf spielerische Art motivieren wir schon die Kleinsten der Gruppe, ihr Spielmaterial an den gewohnten Platz zu räumen. Dadurch entwickeln die Kinder einen Sinn für Ordnung, erfahren eine Strukturierungshilfe und können anschließend zur Ruhe kommen.

11:00 - 11:20 Uhr Wickeln/Körperpflege

Dieser Zeitabschnitt wird für jedes Kind individuell gestaltet. Bei der Körperpflege erleben sich das Kind und die PädagogInnen auf einer besonderen Beziehungs- und Vertrauensebene. Im Vordergrund steht die Wahrung der Privatsphäre des Kindes.

11:20 - 11:50 Uhr Mittagessen

Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Deshalb werden wir von unserer Hauswirtschafterin mit Bio-Lebensmitteln bekocht. Durch abwechslungsreiche Speisepläne gewährleisten wir eine ausgewogene, kindgerechte und gesunde Ernährung. Des Weiteren lernen die Kinder verschiedene Geschmäcker kennen.

11:50 - 12:00 Uhr Zähneputzen

Mundhygiene gehört - wie das Händewaschen vor den Mahlzeiten und nach dem Wickeln oder Toilettengang - in erheblichem Maß zur Körperpflege. Wir vermitteln den Kindern diesen Aspekt als Ritual und üben den Umgang mit der Zahnbürste.

12:00 - 14:00 Uhr Mittagsruhe/Mittagsschlaf

Den ganzen Tag spielen, entdecken, lernen und auf Abenteuerreise gehen ist ganz schön

anstrengend. Daher ist es wichtig, dass die Kinder die Zeit zum Schlafen, Ausruhen und entspannen nutzen und so neue Kraft für die zweite Tageshälfte tanken können. Im Schlafräum selbst hat jedes Kind seinen eigenen Bereich, in dem auch private, vertraute Dinge (Kuscheltier, Kuschelkissen, Schnuller ...) ihren Platz finden.

14:00 - 14:30 Uhr Wickeln/Körperpflege

14:30 - 15:00 Uhr Brotzeit

15:00 - 17:00 Uhr Freispielzeit mit offenen Angeboten, drinnen und draußen

bis 17:00 Uhr Abholen und Verabschieden der Kinder

Beim Abholen der Kinder erhalten die Eltern eine kurze Rückmeldung von den Erlebnissen und Begebenheiten im Tagesablauf ihres Kindes.

Diese Information und der gegenseitige Austausch sind wichtig für Eltern, Kind und PädagogInnen. Dadurch entsteht eine intensive Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft auf beiden Seiten. Das Kind fühlt sich ernst genommen und geschätzt, die Eltern bekommen mehr Einsicht und Transparenz.

6. Unsere pädagogischen Angebote

Neben unseren situationsorientierten, gruppenübergreifenden Angeboten, finden wöchentlich weitere Aktionen und kontinuierlich wiederkehrende Angebote in unserem Krippenalltag statt.

Nach Morgenkreis und Frühstück dürfen Kinder aus jeder Gruppe, angeleitet von den PädagogInnen, an einem Angebot teilnehmen.

Diese Angebote finden in den jeweiligen Gruppenräumen statt. Wir achten darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an den angebotenen Aktionen teilzunehmen. Sollten altersdifferenzierte Angebote stattfinden, schauen wir darauf, dass es für die jeweilige Altersgruppe ein gruppenübergreifendes Angebot durchgeführt wird.

Generell setzen sich die Kleingruppen individuell je nach Thema zusammen: Mal sind nur die Kleinen dabei, mal die Großen, mal sind sie altersgemischt.

Je nach Eingewöhnungsstatus, Förderungsbedarf und Interessen der Kinder, werden sie von uns motiviert und eingeladen, an einem Angebot teilzunehmen.

Diese Beschäftigungen sind oft thematisch eingebunden in ein Projekt, Interessen- und Bedürfnisorientiert und dauern, je nach Gruppe 20 bis 30 Minuten.

Sie beinhalten, abwechselnd oder kombiniert, die Förderung von:

- Kreativität (Malen, Schneiden, Kleben, Kleistern, Kneten, Matschen ...)
- Musik (Singen, Tanzen, Musizieren mit Orffinstrumenten, Klanggeschichten ...)
- Bewegung (Turnen, Rhythmik, Tanz und Sport)
- Sprache und Literacy (Bilderbuchbetrachtung, Geschichten, Rollenspiele, mundmotorische Übungen, Tisch- und Gesellschaftsspiele, Sinnesspiele, Märchen) und vieles mehr

Die Aktionen der Woche richten sich immer nach dem Thema der Woche. Alle 4 bis 6 Wochen werden zudem Projektwochen mit den Kindern veranstaltet.

Durch die besondere Aufmerksamkeit und der individuellen Wertschätzung in der Kleingruppe wird das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes und das Vertrauen gestärkt.

Durch die einzelnen Schwerpunkte der Räume und die Kreativität der PädagogInnen ergeben sich eine große Vielfalt an Angeboten für unsere Kinder:

- Schlaue Füchse (für unsere Vorkindergartenkinder)
- Lernatelier (monatliches gemeinsames, kreatives Angebot für Eltern und Kinder zusammen)
- Musikalische Frühförderung
- Psychomotorik (Rhythmik und Bewegung)

- Kreativwerkstatt (kreatives Gestalten)
- Waldtag (monatlicher Ausflug in den nahegelegenen Wald)

Eine Dokumentation über die stattgefundenen Aktionen wird im Portfolio des Kindes dokumentiert.

7. Eingewöhnung

Kernstück unserer pädagogischen Arbeit ist die Gestaltung der Eingewöhnungszeit. Die Eingewöhnungsphase wird in Absprache mit den Eltern gestaltet und berücksichtigt individuelle Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Dabei sind Gefühle wie Freude und Neugierde, aber auch Abschiedsschmerz und Tränen, natürliche Begleiterscheinungen. In Anwesenheit und unter dem Schutz einer vertrauten Bezugsperson gestalten wir den Übergang in eine neue Lebenssituation - für das Kind als positive Lernmöglichkeit.

8. Umgang mit Babys

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Bedürfnissen unserer kleinsten „Champions“. Von Geburt an sind Babys hervorragende Forscher. Sie erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen. Wir möchten den Kindern eine sichere Umgebung bieten, mit vielen Gelegenheiten zum aktiven Entdecken und Spaß haben.

Babys brauchen viel Körperkontakt zu ihren Bezugspersonen, um sich gesund entwickeln und entfalten zu können. Wir werden viel Zeit damit verbringen, den Kindern die liebevolle Geborgenheit und Hilfestellung zu geben, die sie benötigen.

Mit Ihnen, wird der genaue und individuelle Tagesrhythmus ihres Babys abgesprochen und gestaltet. Ihr Kleines ist stets mit im Geschehen, bekommt aber natürlich die Ruhephasen, die es braucht.

Auf jeden Laut und jede Bewegung erhält das Baby eine freundliche Antwort:

Ein Wort, ein Lächeln oder liebevolle Zuwendung lassen das Kind spüren, dass es etwas Besonderes ist.

V. Mit der besonderen Liebe zur Natur

„Liebe geht durch den Magen.“ An dieser Redewendung lässt sich gut darstellen, welchen wichtigen Bezugspunkt die Essenssituation für uns im Alltag einnimmt. Es lässt sich daran gut aufzeigen, dass Essen eine Vertrauensfrage ist und ein zentraler Gesichtspunkt im „Es-geht-mir-gut“-Denken. Das Bedürfnis des Kindes gut versorgt zu werden, spiegelt sich im vom Kind ausgehenden aktiven Prozess der Beziehungsgestaltung wieder.

Unseren Leitgedanken setzen wir selbstverständlich in unserem Alltag und vor allem auch bei der Zubereitung unserer Speisen und dem gemeinsamen Essen um.

Unsere eingekauften Lebensmittel kommen nach Möglichkeit aus der Region oder kontrolliertem biologischem Anbau.

Die Beachtung der regionalen Herkunft sorgt somit für einen kleinen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt. Wir achten beim Einkauf von Obst und Gemüse auf saisonale und vor allem frische Produkte. Frühstück und Brotzeit werden oft gemeinsam mit den Kindern unter hygienischen Vorschriften, kindgerecht vorbereitet und verschiedene Lebensmittel anschaulich erklärt.

Grundsätzlich werden unseren Speisen keinerlei Farbstoffe, Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker zugesetzt.

Auf unserem abwechslungsreichen Speiseplan stehen täglich Obst, Gemüse, Vollkornprodukte, Milchprodukte sowie Fisch oder Fleisch.

Ein achtsamer Umgang mit unseren wertvollen Nahrungsmitteln liegt uns sehr am Herzen!

Unser Alltag richtet sich nach der Fragestellung: „Wie kommt die Welt in die Köpfe unserer Kinder?“ Dies kann nur geschehen, indem wir den Kindern ermöglichen, sich selbst und ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Daher nimmt in unserer Einrichtung der Natur- und Umweltgedanke eine wichtige Rolle ein. Wir möchten unsere Umwelt und ihre Belange auf natürliche, aber selbstverständliche Weise in das alltägliche Leben sowie im Spiel und Verhalten einbeziehen.

Unsere Kinder können sich in naturnaher Umgebung mit Liebe und Achtung zur Natur entfalten und verschiedene Aspekte der Umwelt erleben, und zwar

- mit allen Sinnen
- mit der Vermittlung von Respekt und Achtung vor der Natur und allen Lebewesen.

Im pädagogischen Alltag setzen wir dies um, indem

- wir mit den Kindern zu allen Jahreszeiten in den Garten gehen
- wir mit den Kindern die nähere Umgebung erkunden
- regelmäßige Ausflüge in den nahen gelegenen Wald unternehmen
- im Gruppenraum Naturmaterialien zur Verfügung stellen
- wir unsere natürlichen Ressourcen wahrnehmen und achten
- verschiedene Projekte mit den Kindern durchführen und anleiten,
- Naturerfahrungen die Kinder auch bei schlechterem Wetter ermöglichen
- Erklären von Zusammenhängen in der Natur

Unser Außengelände bietet den Kindern einen großen Erfahrungsraum, ist vielfältig und veränderbar.

VI. Zusammenfassung

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für den Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten, sind Ziele unserer pädagogischen Krippenarbeit. Eine Kinderkrippe ist auch ein Ort der Bildung, der kein Widerspruch zum Elternhaus ist, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Wir verstehen uns als familienunterstützende und -begleitende Kindertageseinrichtung. Wir möchten, können und wollen Sie, liebe Eltern, nicht ersetzen.

Trägerschaft / Sitz des Unternehmens:

Unsere Champions GmbH

Hans-Stütze-Str. 20

81249 München

Geschäftsführer: Samuel M. Fröhlich

Pädagogischer Leiter: Philipp Lenz

Kinderkrippe Allach:

Unsere Champions GmbH

Dobmannstr. 10

80993 München

Hausleitung: Michael Proksch

Stand: Januar 2018